



DJK Europe GmbH Eschborn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019

GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

Die Unterzeichnete,

Daiichi Jitsugyo Co., Ltd. Ochanomizu Sofa City 4-6 Kandasurugadai, Chiyoda-ku, Tokyo 101-8222 Japan
as sole shareholder of

DJK Europe GmbH Mergenthalerallee 79-81 65760 Eschborn

fasst hiermit im Wege schriftlicher Beschlussfassung die folgenden Gesellschafterbeschlüsse:

herewith passes the following resolutions in writing:

1. Der Jahresabschluss für das am 31.03.2019 beendete Geschäftsjahr, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang wird hiermit gebilligt und festgestellt. Das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 beträgt EUR 302.334,07. Einschließlich des Gewinnvortrages von EUR 1.660.872,61 ergibt sich ein Bilanzüberschuss von EUR 1.963.206,68, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.
1. The financial statements for the fiscal year ended March 31, 2019, consisting of balance sheets, profit and loss account and comprehensive notes are herewith approved and established. The result for fiscal year 2018/2019 amounts to EUR 302.334.07. Including the gain carried forward of EUR 1.660.872.61 a retained earnings of EUER 1.963.206.68 will be carried forward to the new fiscal year.
2. Der Geschäftsführung der DJK Europe GmbH wird für das Wirtschaftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
2. The management of DJK Europe GmbH is discharged of all liability in respect of the management and operation for the financial year of 2019.
3. Für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 wird hiermit PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Wirtschaftsprüfer bestimmt.
3. PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is appointed as auditor for the fiscal year 2019/2020.

Place: Tokyo,

by: *Daiichi Jitsugyo Co., Ltd.*

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/19

Geschäft und Rahmenbedingungen

DJK Europe GmbH ist ein Handelsunternehmen mit Hauptsitz in Eschborn am Taunus nahe Frankfurt am Main. DJK Europe GmbH unterhält in Europa drei Zweigniederlassungen in Prag, Budapest und seit diesem Geschäftsjahr in Sofia, Bulgarien. Die Muttergesellschaft der bulgarischen Betriebsstätte erfolgte im Januar 2019. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der japanischen Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., welche bereits 1948 gegründet wurde. Die Muttergesellschaft Daiichi Jitsugyo Co., Ltd. ist in der ersten der Tokioter Börse notiert.

Daiichi Jitsugyo Co., Ltd. hat weltweit Tochterunternehmen und Niederlassungen. Die DJK Gruppe teilt die Welt in vier Gebiete auf: China, Südostasien, (Nord-, Süd- und Mittel-) Amerika und Europa. Auf diese Gebiete verteilen sich mehr als 32 Büros in 18 Ländern. Hauptsitzen in Shanghai, Singapur, Chicago und Eschborn am Taunus (Frankfurt am Main). In der DJK Gruppe sind 1.100 Mitarbeiter beschäftigt, wovon ca. 450 in Japan arbeiten und ca. 650 in den weltweiten Tochterunternehmen und Niederlassungen außerhalb



Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Handel mit Werkzeugmaschinen, insbesondere für die industrielle Nutzung in Fertigungsstraßen (Automotive Machinery) sowie für den Einsatz in der Chemieindustrie und in der Elektroindustrie und damit zusammenhängende Dienstleistungen. Die Geschäfte der Gesellschaft hängen von den Großaufträgen, die kurz- bis mittelfristig sind, ab. Neben der europäischen Vertriebsfunktion für die Konzernmutter in Japan werden auch technisch verwandte Produkte von sonstigen Herstellern vertrieben. Aufgrund der potentiellen Instabilität des Wechselkurses des japanischen Yen werden hierbei in zunehmendem Maße auch Produkte von europäischen Herstellern vertrieben. Dieser Geschäftszweig wird kontinuierlich ausgebaut.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft gegen Provision Vertriebs- und sonstige Dienstleistungen für die japanische Konzernmutter. Diese umfassen z. B. auch die After-Sales-Betreuung sowie Customer Care-Leistungen. Die ursprünglichen Verkaufsgeschäfte hierbei vollständig von der Konzernmutter abgewickelt.

Die konjunkturelle Entwicklung fiel 2018 im Euroraum sowie in der EU28 mit einem Wachstum von 1,8 % des BIP stärker als in den vorangegangenen Jahren aus. Aber die Investitionsgütermachfrage blieb stark im Vergleich mit der niedrigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Branchenentwicklung der Industrien, in der die Gesellschaft tätig ist, stellt sich wie folgt dar:

- 1) Chemieindustrie
Die Nachfrage nach Lithium-ion Batterie blieb stark und die Nachfrage nach Geräten für die Öl-Industrie ist gefallen.
- 2) Automotive Industrie
Die Nachfrage nach automatisierten Montagelinien für die Automobilindustrie, automatische Verarbeitungsmaschinen, insbesondere die Nachfrage nach Elektro-Technik für Autos sind stark gestiegen.
- 3) Elektronikindustrie
Die Nachfrage nach Geräten wie Elektronikbauteilen und PCB-Druckmaschinen sind stark gestiegen wegen der Nachfrage in der Automotive Industrie.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Zentrale Leistungsindikatoren sind neben den Umsatzerlösen insbesondere der Rohgewinn und das Ergebnis vor Steuern.

Die DJK Europe GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018/19 Umsatzerlöse in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von 3,6 %.

Der Materialaufwand ist mit 5,0 Mio. EUR überproportional zu den Umsatzerlösen von 14,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 13,6 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang der Materialquote ist im Wesentlichen durch unterschiedliche Margen im Projektgeschäft

Der Personalaufwand stieg aufgrund der Zunahme der Zahl der Mitarbeiter von 1,2 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 302 (Vorjahr: TEUR 552). Der Rückgang bezieht sich im Wesentlichen auf den Großauftrag eines japanischen Herstellers, welcher im letzten Berichtsjahr abgeschlossen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 hatte die DJK Europe GmbH Umsatzerlöse i.H.v. 20 Mio. EUR geplant. Die Umsatzerlöse wurden letztlich um 3,5 Mio. EUR verfehlt, was auf die Stornierung einiger Aufträge im Automotive-Bereich in Osteuropa zurückzuführen ist. Trotz Rückgangs der Umsatzerlöse konnte der geplante Jahresüberschuss von TEUR 40 übertroffen werden.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018/19 beträgt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds - TEUR 939 (Veränderung Vorjahr: TEUR 138). Der Rückgang der liquiden Mittel ist unter anderem auf den Anstieg von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen längerem Zahlungsziel zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme von 68,8 % auf 33,4 % reduziert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von TEUR 7.684 im Vorjahr auf TEUR 16.728 im Geschäftsjahr 2018/19. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf die Veränderung der erhaltenen und geleisteten Anzahlungen zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen auf TEUR (Vorjahr: TEUR 880). Die geleisteten Anzahlungen stiegen von TEUR 521 im Geschäftsjahr 2017/18 auf TEUR 6.883.

Die Sachanlagen weisen zum 31. März 2019 einen Buchwert von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 129) auf. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 66).

Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.178; VJ: TEUR 1.213) sowie den liquiden Mitteln (TEUR 4.610; VJ: TEUR 5.550) zusammen.



Die Vorräte betragen insgesamt TEUR 7.048 nach TEUR 536 im Vorjahr. Davon entfallen TEUR 6.883 auf Vorauszahlungen an Lieferanten, TEUR 165 auf Waren. Der Anstieg resultiert aus der Bearbeitung von Großprojekten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr beendet und nicht abgerechnet wurden. Dem Anstieg der Vorauszahlungen an Lieferanten stehen auch die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von Kunden gegenüber, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beendet und nicht abgerechnet wurden. Die von TEUR 440 auf TEUR 79 gesunkenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Erstellung bzw. Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 42). Die Steuerrückstellungen sanken, aufgrund zu hoher geleisteter Vorauszahlungen, um TEUR 1.000. Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.112 auf TEUR 10.997. Der Anstieg ist auf mehrere Verträge zurückzuführen, die im März in den erhaltenen Anzahlungen enthalten waren und noch nicht zu Umsatzerlösen führten. Darüber hinaus wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um TEUR 2.519 gestiegen.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Marktumfeld

Die Aufträge für neue Maschinen und Ersatzteile bleiben stark. Nach wie vor spielen die Aufträge aus dem Ausland in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Unter diesen Umständen legt die Gesellschaft ein stärkeres Augenmerk auf die sogenannte „Industrie 4.0“, in der großes Potenzial z.B. in Automatisierung gesehen wird. Der knapper werdende Arbeitsmarkt verstärkt die Nachfrage nach Automatisierung. Zu konzentriert sich das Unternehmen vermehrt auf das „Gateway Business“, also auf den Export von europäischen Produkten in asiatische Länder.

Ansonsten liegt der Fokus der Gesellschaft insbesondere auf Investitionsaktivitäten in neue Technologien der Automobilindustrie und Neuentwicklungen in der Batterieindustrie, welche zukünftig eine Schlüsselrolle für alle Industrien spielen wird. Auf diese Bereiche wird die Gesellschaft zukünftig einen noch stärkeren Schwerpunkt legen.

Die Abhängigkeit von Großaufträgen führt zu erheblichen Gewinnschwankungen. Die Geschäftsführung strebt an, die Schwankungen durch kleinere Aufträge zu neutralisieren.

Zweigniederlassungen, Netzwerk

Die Gesellschaft hat neben dem Hauptsitz in Eschborn (bei Frankfurt am Main) Niederlassungen in Ungarn und Tschechien sowie seit Januar 2019 in Bulgarien. Dieses Netzwerk befähigt die Gesellschaft den großen europäischen Markt zu bedienen, insbesondere den Markt in Osteuropa. Zwölf der 20 Mitarbeiter der Gesellschaft sind in den drei ausländischen Niederlassungen in Ungarn, Tschechien und Bulgarien tätig. Ihre Umsatzerlöse betragen TEUR 4.593 (Vorjahr: TEUR 3.258).

Da viele Firmen im gesamten europäischen Markt agieren und die Binnenmärkte einzelner Länder nicht mehr separat betrachtet werden können, verstärkt die Gesellschaft ihr europäisches Netzwerk und baut dieses weiter aus, um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Die Europäisierung kann des Weiteren Marktrisiken oder Veränderungen der wirtschaftlichen Gegebenheiten einzelner Länder abfedern.

Zur gleichen Zeit gewinnen die Niederlassungen der Gesellschaft an Bedeutung, da die potentielle Investitionsentwicklung im Automotive-Bereich und in Osteuropa weiterhin positiv verläuft und die DIK Europe GmbH durch Follow-Up Ingenieur-Serviceleistungen ihre Präsenz stärkt.

Finanzinstrumente und Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft wickelt wesentliche Teile ihrer Verkäufe in EUR und in Japanischen Yen (JPY) ab.

Die Gesellschaft schließt zur Absicherung der daraus resultierenden Währungsrisiken Devisentermingeschäfte ab. Das abgesicherte Volumen aller abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 4.793.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Jahresende TEUR 4.611 (Vorjahr: TEUR 5.550) und entspricht 28 % (Vorjahr: 72 %) des gesamten Vermögens zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft rechnet nicht damit, dass sich aus diesem potentiellen Ausfallrisiko Auswirkungen ergeben, zumal die Guthaben bei verschiedenen Banken unterhalten werden.

Potenentiellen Ausfallrisiken von Kundenforderungen wird durch ein aktives Forderungsmanagement und durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Bei jedem Debitor sind Kreditlimits eingerichtet, deren Nichtüberschreitung laufend kontrolliert wird.

Zukunfts- und Wachstumsstrategien

Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht aus dem Handel mit verschiedensten Werkzeugmaschinen, Ersatzteilen für diese und deren Einbau. Aufgrund dessen fördert die Gesellschaft eine ständige Weiter- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter, nicht nur der Mitarbeiter der Sales-Abteilung, sondern auch der technischen Mitarbeiter. Dies ist notwendig, um professionell, gut ausgebildet und konkurrenzfähig auf dem Gebiet der neuen Technologien zu sein, da sich diese in einem immensen Tempo weiterentwickeln und verändern.



Die Gesellschaft zielt weiterhin darauf ab, ihren Fokus verstärkt auf die Erweiterung ihrer Tätigkeiten in den Bereichen LIB/LED, Gateway Business und umweltschutzbezogene Maßnahmen zu legen, um die Nachfrage der Unternehmen in den industrialisierten Märkten zu bedienen zu können. Zusätzlich werden die Aktivitäten im Automobilbereich und bei digitalen Geräten ausgeweitet, da erwartet wird, dass diese Wirtschaftsbereiche in Europa wachsen werden. Im Geschäftsjahr 2019/2020 sind Umsatzerlöse in Höhe von 20 Millionen Euro geplant und ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 400 geplant.

Eschborn, den 31. Juli 2019

Die Geschäftsführung

Keisuke Nishii

Ichiro Uno

Jiro Koyasu

Bilanz zum 31. März 2019

Aktiva	31.3.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsstattung	98.839,00	129.456,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	165.144,87	14.656,40
2. Geleistete Anzahlungen	6.883.005,09	521.250,26
	7.048.149,96	535.906,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.177.665,18	1.212.586,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	847,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	677.818,42	150.565,62
	4.855.483,60	1.363.999,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.610.616,00	5.549.805,42
	16.514.249,56	7.449.711,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.859,93	104.935,61
	16.727.948,49	7.684.103,21



	31.3.2019 EUR	Vorjahr EUR
Passiva		
	31.3.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.600.000,00	3.600.000,00
III. Gewinnvortrag	1.660.872,61	1.108.821,46
IV. Jahresüberschuss	302.334,07	552.051,15
	5.588.206,68	5.285.872,61
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	0,00	327.693,85
2. Sonstige Rückstellungen	79.210,28	111.883,64
	79.210,28	439.577,49
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.552.949,51	880.050,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.166.291,89	647.529,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.937,30	182.160,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	209.799,49	174.767,63
davon aus Steuern: EUR 23.973,80 (Vorjahr EUR 25.181,27)		
	10.996.978,19	1.884.507,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.553,34	74.145,54
	16.727.948,49	7.684.103,21

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	2018/19 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	16.471.345,65	17.081.857,78
2. sonstige betriebliche Erträge	292.955,64	509.076,68
davon aus Währungsumrechnung EUR 179.354,32 (Vorjahr: EUR 184.473,41)		



	2018/19 EUR	Vorjahr EUR
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	13.059.594,44	13.447.726,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	557.387,41	891.266,50
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.159.948,77	1.079.182,42
b) soziale Abgaben	134.887,92	129.046,17
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	41.727,46	65.562,67
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.433.888,53	1.279.444,33
davon aus Währungsumrechnung EUR 218.020,82 (Vorjahr: EUR 278.155,20)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,81
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.125,10	1.271,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.382,20	143.208,44
10. Ergebnis nach Steuern	304.359,46	554.227,50
11. sonstige Steuern	2.025,39	2.176,35
12. Jahresüberschuss	302.334,07	552.051,15

ANHANG zum 31.03.2019

DJK Europe GmbH, Eschborn

1. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: DJK Europe GmbH
Firmensitz laut Registergericht: Mergenthalerallee 79-81, 65760 Eschborn
Registereintrag: 18.08.2008
Registergericht: Frankfurt am Main
Register-Nr.: HRB83720

Der Jahresabschluss der DJK Europe GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.



Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die größtenabhängigen Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB werden teilweise in Anspruch genommen.

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen über die in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (2-1) vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 800, -- wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250, - und Euro 1.000, -- wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 im Jahr des Zugangs aus Vereinfachungsgründen entsprechend den steuerlichen Vorschriften in Sammelposten eingestellt. Dieser Posten wird linear über 5 Jahre aufgelöst.

Die Vorräte wurden einzeln zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Besonderen Bestandsrisiken wurde durch ausreichende Abwertungen Rechnung getragen. Wertabschläge zur Berücksichtigung veränderter Situationen am Absatz wurden, soweit erforderlich, berücksichtigt. Darüber hinaus werden, soweit notwendig, gesunkene Wiederherstellungskosten durch Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Es wurden hier im Voraus vereinbarte Zahlungen von einem Kunden abgegrenzt. Des Weiteren werden als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Es wurden hier Zahlungen der Gesellschaft für eine Garantieverlängerung abgegrenzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wurden die erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bzw. in Höhe der zu erwarteten Vollkosten ermittelten Verpflichtungsüberschüsse. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesene und sich ergebender Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

2.2 Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip (§ 2.2.1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Buchführung der tschechischen Niederlassung und der bulgarischen Niederlassung erfolgt grundsätzlich in der Landeswährung. Die Umrechnung der Bilanzposten in Euro erfolgt am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs, die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Die ungarische Niederlassung führt ihre Buchhaltung in Euro.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagenspiegel

Die Entwicklung der Anlagenwerte einschließlich Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme von Kautionen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 79) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 42) und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 8).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 182 bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 462 (Vorjahr: TEUR 281) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus saldierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 462; Vorjahr: TEUR 281) und Forderungen aus Lieferung und Leistungen verbundene Unternehmen (TEUR 394; Vorjahr: TEUR 99).

3.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand des laufenden Jahres betrifft mit TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 99) Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand für das laufende Jahr sowie TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 44) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die ausländischen Betriebe.

3.6 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Erträge

Der in der GuV zusammengefasste Posten „sonstige betriebliche Erträge“ gliedert sich wie folgt. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 12).

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 181)

Übrige sonstige betriebliche Erträge TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 316) davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 184).

Sonstige betriebliche Erträge sind wesentlich geprägt von den Erträgen aus Währungsumrechnungen. Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen Veräußerungserfolge für ein Kfz.

Der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen betrifft überwiegend die Auflösung der Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in der GuV zusammengefasste Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ gliedert sich wie folgt.

Reparaturen und Instandhaltungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3).

Werbe- und Reisekosten TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 285).

Raumkosten TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 170).

Fahrzeugkosten TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 57).

Versicherungen, Beiträge und Abgaben TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 17).

Verschiedene betriebliche Kosten TEUR 534 (Vorjahr: TEUR 394).

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 9).

Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Werberrichtung zu Forderungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 21).

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen TEUR 325 (Vorjahr: 326), davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 278).



Sonstige betriebliche Aufwendungen sind wesentlich geprägt von dem Verlust aus Währungsumrechnungen.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen bis zum Jahr 2023 in Höhe von TEUR 1.416.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken sowohl beschaffungsseitig als auch auf dem Absatzmarkt ausgesetzt. Ausschließlich zur Absicherung dieser Währungsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte ein. Zum Bilanzstichtag beträgt der Umlauf der Devisentermingeschäfte TEUR 4.793 (Vorjahr: TEUR 216). Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 0.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden von der kontrahierenden Bank übermittelte Berechnungen herangezogen. Die Banken errechnen die Marktwerte mit einem anerkannten Bewertungsverfahren (Barwertmethode) auf der Basis der aktuellen Devisenmarktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Die DIK Europe GmbH achtet kontinuierlich auf die Bonität der Kontrahenten aus dem Bankensektor, mit denen sie die Sicherungsinstrumente abschließt.

4.3 Geschäftsführung

Die Geschäfte des Unternehmens wurden/werden durch folgende Personen geführt:

Tadashi Hyakudo, Frankfurt am Main Geschäftsführer bis 3. April 2019,

Ichiro Uno, Tokio, Geschäftsführer,

Yoshikazu Taruta, Tokio, Geschäftsführer bis 29. Juli 2019

Keisuke Nishii, Kronberg im Taunus, Geschäftsführer ab 3. April 2019,

Jiro Koyasu, Chiba, Geschäftsführer ab 29. Juli 2019

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4.4 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 20 (Vorjahr: 18) Angestellte beschäftigt.

4.5 Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Entwicklung und wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben könnten.

4.6 Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der DIK Europe GmbH wurde in den Konzernabschluss der Daichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokyo, Japan (oberstes Mutterunternehmen), einbezogen.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim Ministry of Finance, Local Finance Office in Tokio, Japan, unter der Nummer 8059.

Eschborn, den 31. Juli 2019

Keisuke Nishii

Ichiro Uno

Jiro Koyasu



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmenseinverständnis in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erhaltene Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den der Lagebericht darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zureifend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.



Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. Juli 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christian Machwirth, Wirtschaftsprüfer
Yvonne Ronis, Wirtschaftsprüferin

Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Handel mit Werkzeugmaschinen, insbesondere für die Automobil-, Elektro- und Chemieindustrie (Lithium-Ionen-Batterien, Petrochemie etc.).

Die Werkzeugmaschinen werden vorrangig von der japanischen Muttergesellschaft Daiichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokio, Japan, bezogen. Der Vertrieb von Maschinen europäischer Hersteller soll zukünftig zur Minderung der Währungseinflüsse erhöht werden. Die Gesellschaft unterhält Niederlassungen in Prag, Budapest und Bulgarien zur Bedienung der osteuropäischen Märkte.

Rechtliche Grundlagen

1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 18. August 2008 in das Handelsregister eingetragen.

Firma

DJK Europe GmbH

Sitz

Eschborn

Handelsregister

Die Gesellschaft ist unter HRB 83720 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 28. Juli 2008 abgeschlossen und letztmals am 22. September 2008 geändert.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des folgenden Jahres.

Stammkapital



Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Daichi Jitsugyo Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

2 Organe

Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis

Bezüglich der Mitglieder der Geschäftsführung verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang.

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Prokurist

Herrn Keisuke Nishii (Geschäftsführer) ist Einzelprokura erteilt.

Konzernverbindung

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Daichi Jitsugyo Co., Ltd., Tokio, Japan, als oberstem Mutterunternehmen der Daichi-Gruppe einbezogen.

Gesellschafterbeschlüsse

Mit Gesellschafterbeschluss vom 1. Oktober 2018 wurden der Jahresabschluss 2017/18 festgesetzt, die Geschäftsführung entlastet und die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 g

3 Wichtige Verträge

Mietvertrag für Büroräume in Eschborn

Mit Vertrag vom 4. März 2008 hat die Gesellschaft das Bürogebäude in der Mergenthalerallee 79-81 in Eschborn gemietet. Mit dem Nachtrag zum Mietvertrag vom 17. März 2010 endete das Mietverhältnis zunächst zum 30. September 2012. Das Mietverhältnis ver sich seitdem jeweils um ein weiteres Jahr, sofern es nicht mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Das Mietverhältnis wurde zum 1. Februar 2018 erneuert und bis zum 30. Januar 2023 abgeschlossen. Der Vertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre er nicht mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird.

Mietvertrag für Büroräume in Prag

Mit Vertrag vom 31. März 2009 hat die Gesellschaft ein Bürogebäude in Prag gemietet. Der Vertrag wurde zunächst bis zum 31. März 2012 abgeschlossen und bis zum 31. März 2017 verlängert. Das Mietverhältnis verlängert sich um fünf Jahre bis 31. März 2022

Mietvertrag für Büroräume in Budapest

Mit Vertrag vom 30. November 2009 hat die Gesellschaft ein Bürogebäude in Budapest gemietet. Der Vertrag wurde zunächst bis zum 31. März 2013 abgeschlossen und bis zum 31. März 2019 verlängert. Das Mietverhältnis verlängert sich ohne Kündigung um jeweils

Mietvertrag für Büroräume in Sofia

Mit Vertrag vom 1. Januar 2019 hat die Gesellschaft ein Bürogebäude in Sofia gemietet. Der Vertrag wurde zunächst bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Das Mietverhältnis verlängert sich ohne Kündigung um jeweils ein Jahr.

4 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Wiesbaden I unter der Steuernummer 040 231 38022 geführt.

Die Geschäftsjahre bis einschließlich 2012/13 sind endgültig veranlagt.